

"das innere Schwerkraftgesetz"

café 180° am 13.12.02 - von michael glatz

Heute habe ich mit euch einen kleinen physikalischen Versuch vor. Dazu brauche ich zwei Freiwillige ...

(Die beiden "Freiwilligen" kommen nach vorne und setzen sich gegenüber an einen Tisch. Sie machen Armdrücken, so dass jeder sehen kann, wer von ihnen der "stärkere" ist.

Dann muss sich der "stärkere" auf den Tisch stellen – während der "schwächere" davorsteht. Beide fassen sich an den Händen und versuchen sich gegenseitig hoch, bzw. herunter zu ziehen.

Dabei passiert es (wie zu erwarten :) dass der "schwächere" den "stärkeren" vom Tisch herunterzieht.)

Es ist etwas ganz unerwartetes passiert! der hat gewonnen – und das, obwohl er weniger Kraft hat, als (beim Armdrücken gesehen).

Wie kam das? Ging das mit rechten Dingen zu?

Hat er vorhin beim Armdrücken geblufft? ... ?

Oder hat er jetzt jemand gehabt, der ihm geholfen hat?

Ich möchte euch noch etwas zeigen ... !

(Es werden ein Löffel nach dem anderen heruntergeschmissen ...)

Wisst ihr, warum die Löffel alle runterfallen?

Nein, nicht weil ich sie runterschmeisse – sondern: warum fallen sie nicht hoch? Oder nach rechts an die wand? ?

Genau: die Schwerkraft, die Gravitation unserer Erde ist schuld, dass alles runterfällt.

Und genau diese Schwerkraft war auch mitschuld daran, dass vorhin gewonnen hat.

Die Schwerkraft, die zieht einfach in die selbe Richtung – nach unten ... und deshalb ist es nun einmal viel leichter, etwas herunterzuziehen – als hinauf!

Aber es wird nicht viel bringen, wenn ich hier über Physik rede? Über dieses Problem schreibt ihr viell. irgendwann mal eine Arbeit – und dann hakt ihr das Schwerkraftgesetz ab – zumindest in der Schule ... !

Aber ihr müsst wissen, dass es auch ein "inneres Schwerkraftgesetz" gibt.

Und das funktioniert genauso! In mir drinn – und auch in euch ...

Wie ist es denn, wenn man mit jemandem redet, der absolut schlechte Laune hat? Ist man dann anschliessend in bester Stimmung?

Wohl eher nicht!

Oder wie ist es, wenn ihr hier alle fröhlich sitzt – etwas esst und trinkt, spielt und erzählt. Und plötzlich steht einer auf, schreit seinen Tischnachbarn an: "du Arsch!" – zu euch schreit er: "nu glotzt nicht so blöd, ihr Affen !" und dann rennt er raus.

Ist die Stimmung dann noch die gleiche wie vorher – oder ist sie nicht eher merklich gedämpft?

Oder andersherum: Du hast bombenlaune und sitzt mit jemand am Tisch, der dem heulen nahe ist. Über eine Stunde versuchst du ihn aufzuheitern, und als er dann immernoch kein einziges mal lächelt ... dann ist dir inzwischen selbst zum heulen zumute.

Er hat dich angesteckt ...

Im Allgemeinen ist es nämlich viel leichter, jemandem die Laune zu verderben, als ihn aufzuheitern.

Ein falsches Wort, oder ein falscher Blick – und es ist passiert ... der Abend ist gelaufen.

Wir haben in uns so einen Hang zum Negativen, so eine Schwerkraft. Und die nutzt jede Gelegenheit um uns runterzuziehen.

Wenn ich Zeitung lese, dann sind als erstes die schlechten Nachrichten dran. Die sind eben spannend, während die Guten eher langweilig sind. Oder wenn mich jemand kritisiert, dann denke ich darüber oft Stunden oder Tage nach. Aber ein Kompliment, das hält bei mir nicht so lange vor ... da könnte ich schon nach einer Stunde noch eines gebrauchen.

Es ist viel leichter, jemanden runterzuziehen – als jemanden aufzubauen ... Natürlich habe ich auch immer mal wieder leute getroffen, die mich aufgeheitert haben, wenn ich traurig war ...

die mich aufgebaut haben, wenn ich am Boden war ...

Dafür bin ich sehr dankbar – weil das manchmal wirklich nötig war.

Aber wer das selber schon mal gemacht hat, der weiss, wie lange sowas dauert. Und wieviel Kraft das mitunter kostet – und wie hilflos man dem gegenübersteht ...

OK, wenn das so ist - da habe ich natürlich riesiges Schwein gehabt, dass das auf dem Tisch vorhin auch so geklappt hat – wie geplant!

Der hätte ja auch hochgezogen werden können?

Das stimmt, aber das hätte auch nix gemacht!

Um jemanden nach oben zu ziehen wäre ein riesiger Kräfteunterschied nötig! (z.Bsp. würde ein Vater sein kleines Kind vermutlich hochziehen können ...)

Und ich möchte euch von jemandem erzählen, der diesen ungeheuren Kräfteunterschied hat. Der es geschafft hat, mich hochzuziehen – mich aufzubauen ... und das nicht nur einmal.

Ich meine GOTT !

Es ist jetzt ungefähr ein Jahr her. Da bin ich mal zu jemand hingegangen und habe ihm einfach ins Gesicht gesagt, was ich an ihm gut finde und das ich froh bin, dass er hier ist.

Und er hat nicht etwa geantwortet: "Danke für das Kompliment."

Nein, er hat zu mir gesagt: "Das finde ich jetzt aber cool von GOTT, dass ER dich damit zu mir geschickt hat!"

Und das war auch wirklich so gewesen. Ich wusste damals einfach, dass ich das machen sollte.

Wenn GOTT sieht, dass eines SEINER Kinder am Boden ist – dann kann ER dafür sorgen, dass wir wieder aufgebaut werden ... wieder aufstehen können.

Und wenn wir richtig unten sind – dann können wir zu GOTT gehen. ER ist mit unserem Schicksal oder unserer Situation nicht überfordert. Da können wir uns mal so richtig ausheulen ...

Und GOTT wird uns dann nicht umso tiefer verletzt sitzen lassen – nee, ER kann und wird dafür sorgen, dass wir wieder aufgebaut werden und Boden unter die Füße kriegen.

Ich wünsche euch, dass ihr das erlebt ... wie GOTT eure Wunden heilen will.

Bei eventuellen Rückfragen benutzen Sie bitte:
michael_glatz@bigfoot.com